



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2007 014 001 A1** 2007.10.04

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2007 014 001.2**

(22) Anmeldetag: **23.03.2007**

(43) Offenlegungstag: **04.10.2007**

(51) Int Cl.⁸: **A47J 45/08** (2006.01)
A47J 45/06 (2006.01)

(30) Unionspriorität:

11/277,620 **28.03.2006** **US**

(71) Anmelder:

**Access Business Group International LLC, Ada,
Mich., US**

(74) Vertreter:

**WUESTHOFF & WUESTHOFF Patent- und
Rechtsanwälte, 81541 München**

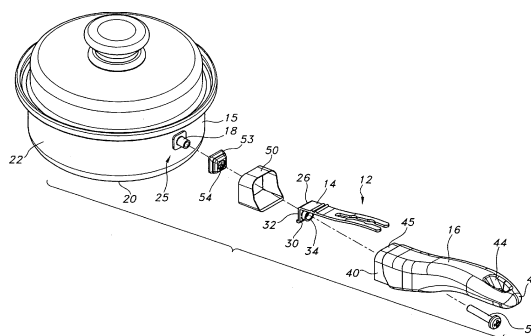
(72) Erfinder:

**Hoff, Susan K., Belmont, Mich., US; Good, Rick G.,
Rockford, Mich., US; Yuen, Li Kam, Kwun Tong,
Kowloon, HK**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Griff für Kochgeschirre**

(57) Zusammenfassung: Ein Kochgeschirrgriff 12 umfasst einen Metalleinsatz 14 und ein Formteil 16 aus ausgehärtetem Phenolharz, das über den Metalleinsatz ausgeformt, z.B. gieß- oder spritzgeformt, ist. Der Metalleinsatz 14 kann derart geformt sein, dass eine Bewegung des Formteils 16 gegenüber dem Metalleinsatz verhindert ist, und kann eine Buchse 34 bzw. eine Muffe für eine Schraube 56 zur Befestigung des Griffs 12 an einem Kochgefäß 15 aufweisen. Das Formteil 16 ist über den Metalleinsatz 14 entsprechend der Formgestaltung eines Kochgeschirrgriffs ausgeformt. Das Formteil kann den Metalleinsatz einschließen bzw. ein-kapseln und kann eine mit der Schraubenbuchse 34 fluchtende Aussparung 46 zur Aufnahme einer Schraube 56 haben, die sich durch die Schraubenbuchse 34 bis in eine Schraubbuchse 18 eines Befestigungsteils 18 an dem Kochgefäß 15 erstreckt. Die Erfindung beinhaltet auch ein Verfahren zur Herstellung eines Griffs 12 für ein Kochgefäß 15, das die nachfolgenden Schritte aufweist: a) Bereitstellen eines Metalleinsatzes 14 mit einem Befestigungsabschnitt 30; b) Erzeugen eines Formteils 16 aus einem Phenolharzmaterial über den Metalleinsatz 14, wobei das Formteil 16 entsprechend der Formgestaltung eines Kochgeschirrgriffs ausgeformt wird; und c) Anbringen des Formteils 16 und des Metalleinsatzes 14 an einem Kochgefäß unter Verwendung des Befestigungsabschnitts des Metalleinsatzes.



Beschreibung

Hintergrund der Erfindung

[0001] Die Erfindung bezieht sich allgemein auf Griffe für Kochgeschirr bzw. Kochgefäße und insbesondere auf einen langlebigen, hoch wärmebeständigen Kochgeschirrgriff.

[0002] Viele unterschiedliche Arten von Griffen sind bei den Herstellern von Kochgeschirren zur Befestigung an einem Kochgefäß wie einem Kochtopf, einer Bratpfanne und dergleichen bekannt. Diese Griffe müssen den harten Einsatzbedingungen in der Küche genügen und es erlauben, dass ein Gefäß leicht gehalten werden kann, selbst dann, wenn es heiß ist. Die besten Griffe sind deshalb solche, die gute thermische Isolationseigenschaften und eine hohe Haltbarkeit aufweisen.

[0003] Kochgeschirrgriffe werden oft aus einem ausgehärtetem Phenolharz oder anderen wärmehärtenden polymeren Werkstoffen gefertigt. Phenolharz-Gieß- bzw. Spritzwerkstoffe haben eine hohe Wärmefestigkeit und sind resistent gegen Abnutzung. Sehr häufig sind diese Griffe aus Phenolharz durchgehende feste Druckguß- oder Spritzgußteile, die an einem Kochgefäß, z.B. über eine Schraubenhülse oder -hülse, die bei der Herstellung in den Griff eingeformt ist, befestigt sind.

[0004] Leider können selbst Griffe aus Phenolharz unter extremen Bedingungen wie dem unmittelbaren Kontakt mit einer Gasflamme zerstört werden. Ein derartiges Versagen kann gefährlich sein, insbesondere wenn der Griff zu einem Zeitpunkt bricht, zu dem das Gefäß mit äußerst heißen Sachen gefüllt ist. Aus diesem Grunde wurden verschiedene Versuche unternommen, diese Griffe zur Vermeidung von Ausfällen mit katastrophalen Folgen zu verstärken. Einige Hersteller haben z.B. Griffe aus Phenolharz hohl ausgebildet und führen eine Metallschraube in den Griff über die gesamte Länge des Griffs als eine verstärkende Bewehrung ein. Diese Griffe sind dennoch gefährlichen Ausfällen ausgesetzt, da das Phenolharz nicht gut mit der Schraube verbunden ist und um die Schraube verdrehbar ist. Andere Hersteller haben versucht, weiche Materialien wie Silikonkautschuk über mit dem Kochgefäß verbundene Metallgriffe zu formen. Diese weichen Materialien halten jedoch nicht lange genug und haben auch meistens nicht das Wärmewiderstandsvermögen von Phenolharzen oder anderen wärmehärtenden Polymeren.

Abriss der Erfindung

[0005] Die zuvor beschriebenen Probleme werden durch die vorliegende Erfindung gelöst, bei der ein Kochgeschirrgriff einen Metalleinsatz und ein über den Metalleinsatz geformtes Formteil aus ausgehä-

tetem Phenolharz (Überformteil) umfasst.

[0006] Bei einer Ausführungsform weist der Metalleinsatz eine Buchse bzw. Hülse für eine Schraube zur Befestigung des Griffs an einem Kochgefäß auf. Das Formteil ist über den Metalleinsatz in der Formgestalt eines Griffs geformt. Das auf diese Weise geformte Formteil kann den Metalleinsatz und die Buchse für die Schraube umschließen und kann eine mit der Schraubenhülse fluchtende Aussparung zur Aufnahme einer Schraube aufweisen, die sich durch die Schraubenhülse bis in das Kochgefäß erstreckt. Bei einer anderen Ausführungsform ist ein Abstandshalter zwischen einer Aussparung in dem Formteil und dem Kochgefäß vorgesehen, der einen Luftspalt zwischen dem Griff und dem Kochgefäß belässt.

[0007] Bei einer weiteren Ausführungsform ist der Metalleinsatz derart geformt, dass er eine Bewegung zwischen dem Formteil und dem Einsatz verhindert. Der Metalleinsatz kann einen flachen Abschnitt und einen gekrümmten Abschnitt zur Anpassung an die Formgestalt des Kochgeschirrgriffs im Ganzen aufweisen. Der Metalleinsatz kann auch eine oder mehrere Kerben oder Nuten oder dergleichen, die sich durch den Metalleinsatz erstrecken, aufweisen. Bei dieser Ausführungsform erstreckt sich das Formteil um und durch die Kerben, um das Formteil an dem Metalleinsatz zu sichern, und verhindert die Drehung des Formteils gegenüber dem Einsatz.

[0008] Die Erfindung umfasst auch ein Verfahren zur Herstellung eines Griffs für ein Kochgeschirr, das die nachfolgenden Schritte umfasst: a) Bereitstellen eines Metalleinsatzes mit einem Befestigungsabschnitt; b) Formen eines Formteils aus Phenolharz über den Metalleinsatz, wobei das Formteil in der Formgestalt eines Kochgeschirrgriffs geformt ist; und c) Befestigen des Formteils und des Einsatzes an einem Kochgefäß mit Hilfe des Befestigungsabschnitts des Metalleinsatzes.

[0009] Das (Über)Formteil aus Phenolharz gemäß der Erfindung schafft einen langlebigen, hoch hitzebeständigen Kochgeschirrgriff mit erhöhter Festigkeit. Das überformte Formteil über dem Metalleinsatz bewirkt eine langlebige sichere Verbindung zwischen dem (Über)Formteil und dem Einsatz. Die Formgebung und Konfiguration des Einsatzes verhindert eine unerwünschte Drehung oder andere Bewegung des Formteils gegenüber dem Einsatz. Die Befestigung des Griffs an einem Kochgefäß über den Metalleinsatz ermöglicht eine sichere Verbindung zwischen dem Griff und dem Kochgefäß, und der durch das Abstandsteil erzeugte Luftspalt vermindert die Wärmeübertragung vom Gefäß auf den Griff.

[0010] Diese und andere Ziele, Vorteile und Merkmale der Erfindung werden ohne Weiteres verständlich und erfassbar durch Bezugnahme auf die detail-

lierte Beschreibung der gegenwärtigen Ausführungsformen und der Zeichnungen.

II. Aufbau

Kurze Beschreibung der Zeichnungen:

[0011] [Fig. 1](#) ist eine perspektivische Ansicht eines Kochgefäßes und Griffes gemäß einer Ausführungsform der Erfindung.

[0012] [Fig. 2](#) ist eine auseinander gezogene Ansicht des Gefäßes und dessen Stielgriff.

[0013] [Fig. 3](#) ist eine Draufsicht auf ein Kochgefäß einschließlich eines Kochgeschirrgrieffs gemäß einer Ausführungsform der Erfindung.

[0014] [Fig. 4](#) stellt eine seitliche Querschnittsansicht des Stielgriffs und des Kochgefäßes längs der Linie 4-4 in [Fig. 3](#) dar.

[0015] [Fig. 5](#) ist eine seitliche Querschnittsansicht des Abschnitts des Griffes, der in [Fig. 4](#) mit einem Kreis bezeichnet ist.

[0016] [Fig. 6](#) ist eine perspektivische Ansicht einer Ausführungsform des Einsatzes.

[0017] [Fig. 7](#) ist eine Ansicht von oben hiervon.

[0018] [Fig. 8](#) ist eine seitliche Ansicht hiervon.

[0019] [Fig. 9](#) ist eine seitliche Querschnittsansicht hiervon längs der Linie 9-9 in [Fig. 7](#).

[0020] [Fig. 10](#) ist eine perspektivische Ansicht einer zweiten Ausführungsform des Einsatzes.

[0021] [Fig. 11](#) ist eine Draufsicht hiervon von oben.

[0022] [Fig. 12](#) ist eine Ansicht von der Seite hiervon.

[0023] [Fig. 13](#) ist eine seitliche Querschnittsansicht hiervon längs der Linie 13-13 in [Fig. 11](#).

Ausführliche Beschreibung der Erfindung

I. Übersicht

[0024] Ein Kochgeschirr **10**, das gemäß einer Ausführungsform der Erfindung einen Kochgeschirrgriff **12** umfasst, ist in [Fig. 1](#) dargestellt. Wie [Fig. 2](#) zeigt, umfasst der Griff **12** allgemein einen Einsatz **14** aus Metall und ein Formteil bzw. Überformteil **16** aus ausgehärtetem Phenolharz, das über dem Metalleinsatz **14** ausgeformt ist. Der Metalleinsatz **14** umfasst eine Buchse **34** für eine Schraube zur Verbindung des Griffes **12** mit dem Kochgefäß **15**.

[0025] Zum Zwecke der Verdeutlichung ist die Erfindung in einer Ausführungsform dargestellt und beschrieben, bei der das Kochgefäß **15** ein üblicher Kochtopf oder eine Kasserolle ist, wobei jedoch das Gefäß alternativ hierzu jede gewünschte Form eines Kochgeschirrs aufweisen kann oder ein anderes Gefäß ist, das nicht ein Kochgefäß ist, das jedoch einen hoch wärmebeständigen haltbaren Griff erfordert. Wie dargestellt, ist das Gefäß **15** aus einem üblichen Material gefertigt, wie z.B. rostfreiem Stahl, und hat einen Boden **20** und eine Seitenwand **22**, die sich vom Boden **20** nach oben erstreckt. Die Seitenwand **22** umfasst bei dieser Ausführungsform wenigstens einen Befestigungspunkt **25** zur Befestigung des Griffes **12**. Wie dargestellt, ist als Befestigungspunkt eine Schraubbuchse **18** vorgesehen. Es können jedoch auch eine der vielen anderen bekannten Befestigungen eingesetzt werden.

[0026] Der in den [Fig. 6–Fig. 13](#) dargestellte Einsatz **14** ist allgemein aus einem flachen metallischen Ausgangs-Halbfabrikat, wie rostfreiem Stahl oder einem anderen Metall, gefertigt. Alternativ hierzu kann der Einsatz **14** aus einem Kernmaterial oder einem rohrförmigen Material mit einem gewünschten Querschnitt gefertigt sein. Der Einsatz kann eine nicht-kreisförmige oder asymmetrische Gestalt haben, die eine Drehung des überformten Formteils **16** gegenüber dem Einsatz **14** verhindert. In einer Ausführungsform, die in den [Fig. 6–Fig. 9](#) dargestellt ist, hat der Einsatz **14** wenigstens eine im Wesentlichen flache Oberfläche, die eine Verdrehung des Überformteils **16** gegenüber dem Einsatz **14** verhindern kann. Der Einsatz **14** kann auch so geformt sein, dass er einer Relativbewegung zwischen dem Einsatz **14** und dem Überformteil **16** in Längsrichtung widersteht. Wie dargestellt, ist der Einsatz **14** leicht gekrümmt, um die Formgestalt des ganzen Griffes **10** nachzubilden, und weist einen ersten Abschnitt **25** und einen zweiten Abschnitt **27** auf. Die gekrümmte Formgebung dient zur Verhinderung einer Trennung des Einsatzes **14** von dem Überformteil **16**, z.B. in dem Fall, dass das Formteil **16** durch Hitze beschädigt ist. Der erste Abschnitt **25** ist allgemein flach und hat ein erstes Ende **26**, das einen Befestigungsabschnitt **30** hat, der sich von ihm weg erstreckt. Der Befestigungsabschnitt **30** kann ein Flansch **32** sein, der sich von dem ersten Ende **26** nach unten erstreckt und der eine Buchse **34** für eine Schraube umfasst, die an dem Flansch **32** angebracht ist. Alternativ hierzu kann der Befestigungsabschnitt auch so ausgebildet sein, dass er an dem Kochgefäß angeschweißt, angenietet oder auf andere Weise angebracht werden kann. Bei der in den [Fig. 6–Fig. 9](#) dargestellten Ausführungsform ist der zweite Abschnitt **27** leicht gekrümmt, um zur Formgestalt des ganzen Griffes **10** zu passen, und umfasst ein zweites Ende **28**, das gegabelt ist, derart, dass es einen Schlitz **36**

bildet, der sich durch den Einsatz **14** hindurch erstreckt. Wie in den [Fig. 6](#) und [Fig. 7](#) gezeigt ist, hat der Schlitz **36** allgemein eine U-Form und kann eine Reihe von gekerbten Bereichen **37** umfassen. Alternativ hierzu kann der Schlitz **36** die Form eines durchgehenden U haben oder kann eine andere gewünschte Form aufweisen. Bei einer anderen Ausführungsform kann der Schlitz **36** durch eine Öffnung oder mehrere Öffnungen ersetzt sein, die in dem Einsatz **14** ausgebildet sind. Der Einsatz kann auch einen Vorsprung **37** oder mehrere Vorsprünge aufweisen, die sich von der Oberseite **41**, der Unterseite **43** oder einem Außenrand **39** des Einsatzes **14** derart weg erstrecken, dass das Überformteil über die Vorsprünge **47** geformt werden kann. In einer noch weiteren anderen Ausführungsform, die in den [Fig. 10–Fig. 13](#) dargestellt ist, umfasst der zweite Abschnitt **27'** einen oder mehrere gekerbte Bereiche **37'** am Außenrand **39'** des Einsatzes **14'**. Die eingekerbten Bereiche **37'** können so angebracht sein, dass der Einsatz ein durchgehendes Ende **28'** anstatt eines gegabelten Endes **28**, das in den [Fig. 6–Fig. 9](#) dargestellt ist, hat. Alternativ hierzu können die Kerben **37'** auch zusätzlich zum gegabelten Ende **28** vorgesehen sein, was nicht dargestellt ist.

[0027] Das Formteil bzw. Überformteil **16** wird allgemein aus einem gespritzten oder gegossenen wärmehärtenden polymeren Werkstoff, wie z.B. einem wärmehärtenden Phenolharz, als Gieß- oder Spritzwerkstoff ausgehärtet. Wie in [Fig. 4](#) gezeigt, wird das Überformteil **16** über den Einsatz **14** in die Formgestalt eines typischen Kochgeschirrgriffs geformt. Eine große Vielzahl von Formgestaltungen des Kochgeschirrgriffs lässt sich insgesamt ausbilden. In einer Ausführungsform ist das Formteil **16** über den Einsatz **14** derart geformt, dass sich der Einsatz über einen erheblichen Teil des Formteils **16** erstreckt (d.h. etwa 50% der Länge des Formteils). Der Einsatz **14** kann sich jedoch über jede gewünschte Länge über das Formteil **16** erstrecken. Betrachtet man [Fig. 2](#), so umfasst das Formteil **16** ein Befestigungsende **40** und ein distales Ende **42**. Das Formteil **16** kann eine Öffnung **44** nahe dem distalen Ende **42** haben, um das Kochgeschirr zur Aufbewahrung aufhängen zu können. Das Befestigungsende **40** ist über das erste Ende **26** und den Flansch **32** des Einsatzes **14** in der Weise geformt, dass eine in [Fig. 4](#) dargestellte Öffnung oder Aussparung **46** mit der Schraubenbuchse **34** des Einsatzes **14** fluchtet. Ein Abschnitt **45** des Befestigungsendes **40** kann sich über den Flansch **32** hinweg erstrecken, um einen Wärmeschutzteil **50** aufzunehmen, der über den verlängerten Abschnitt **45** passend aufgeschoben wird. Der verlängerte Abschnitt **45** des Befestigungsendes **40** kann darüber hinaus eine Ausnehmung oder Vertiefung **52** haben, in die ein Abstandsteil **53**, das in die Vertiefung **52** passt, eingesetzt wird. Wie in [Fig. 2](#) dargestellt ist, kann das Abstandsteil **53** sich zwischen einem ersten Ende **55** zu einem zweiten Ende **57** verjüngen. Das

erste Ende **55** greift an der Schraubbuchse **18** des Kochgeschirrs an und das zweite Ende **57** erstreckt sich in die Vertiefung **52**. Das Abstandsteil **53** verjüngt sich so, dass nur ein Abschnitt des zweiten Endes **57** in die Vertiefung **52** passt. Auf diese Weise lässt das Abstandsteil **53** einen Luftspalt zwischen dem Phenolharzgriff **16** und dem Gefäß **15**. Das Abstandsteil **53** kann eine in [Fig. 5](#) dargestellte Schraubenöffnung **54** aufweisen, die mit der Öffnung **56** am Befestigungsende **40** und der Schraubenbuchse **34** fluchtet, so dass sich eine Schraube **56** durch die Öffnung **44** in dem Überformteil **16**, die Schraubenbuchse **34** und das Abstandsteil **53** in das Befestigungsstück **25** und die Schraubbuchse **18** des Gefäßes **15** zur Befestigung des Griffs **12** an dem Kochgefäß **15** hindurch erstrecken kann.

III. Herstellung

[0028] Die Herstellung des Kochgeschirrgriffs umfasst allgemein die Schritte a) des Bereitstellens eines Metalleinsatzes **14** mit einem Befestigungsabschnitt **30**; b) des Überformens des Einsatzes **14** mit einem Formteil **16** aus Phenolharz, bei dem das Formteil **16** entsprechend der Formgestalt eines Kochgeschirrgriffs geformt wird; und c) des Anbringens des Formteils **16** und des Einsatzes **14** an einem Kochgefäß **15** mit dem Befestigungsabschnitt **30** des Einsatzes **14**.

[0029] In einer Ausführungsform hat der Einsatz **14** wenigstens einen flachen Abschnitt **25** und kann einen Schlitz **36** oder eine Öffnung, die sich durch ihn hindurch erstreckt, haben. Der Schlitz **36** kann von einem gegabelten Ende des Einsatzes **14** gebildet sein. Der Befestigungsabschnitt **30** des Einsatzes **14** kann einen Flansch **32** aufweisen, der sich von einem Ende des Einsatzes **14** weg erstreckt und eine Buchse **34** für eine Schraube aufweist, so dass die Befestigung des Griffs **12** an dem Gefäß **15** das Hindurchführen einer Schraube durch die Schraubenbuchse **34** umfasst.

[0030] Bei einer anderen Ausführungsform ist das Formteil **16** aus Phenolharz über den Einsatz **14** durch Spritz- bzw. Druckguss geformt oder durch ein anderes Verfahren zum Gießen von wärmehärtenden Polymeren. Das Formteil **16** kann über den Befestigungsabschnitt **30** des Einsatzes **14** so geformt werden, dass das Formteil **16** eine Öffnung **44** bildet, die mit der Schraubenbuchse **34** des Einsatzes **14** fluchtet. Bei dieser Ausführungsform umfasst die Befestigung des Griffs **12** an dem Kochgefäß **15** das Hindurchführen einer Schraube **56** durch die Schraubenbuchse **34** in dem Einsatz **14** und die Vertiefung **52** in dem Formteil **16**. Der Einsatz **14** kann ein gegabeltes zweites Ende **28** aufweisen, das einen sich durch den Einsatz **14** erstreckenden Schlitz **36** bildet. Das Formteil **16** kann derart geformt oder gegossen werden, dass es sich um das gegabelte Ende und

durch den Schlitz **36** hindurch erstreckt. Die Formgebung des gegabelten zweiten Endes **28** erlaubt es dem Formteil **16**, um das gegabelte Ende herum und durch den Schlitz **36** zu fließen, um die Verbindung des Formteils **16** mit dem Einsatz **14** zu verbessern.

[0031] In einer Ausgestaltung hat der Griff **12** ferner einen Flammenschutz **50** und ein Abstandsteil **53**. Das Abstandsteil **53** hat eine Öffnung **54** zur Aufnahme einer Schraube **56**. Das Formteil **16** hat eine eingegossene Ausnehmung oder Vertiefung **52** derart darin, dass nur ein Abschnitt des Abstandsteils **53** in die Vertiefung **52** zur Aufrechterhaltung eines Spalts zwischen dem Griff **12** und dem Gefäß **15** eingesetzt werden kann. Die Schraubenöffnung **54** ist mit der Schraubenbuchse **34** des Einsatzes **14**, der Schraubbuchse **25** und der Öffnung **44** im Formteil **16** fluchtend ausgebildet, so dass die Anbringung an dem Kochgefäß **15** das Hindurchführen einer Schraube **56** durch die Schraubenbuchse **34**, die Öffnung **44** im Formteil **16** und das Abstandsteil **53** umfasst. Der Flammenschutz **50** wird über das Befestigungsende **45** des Griffs **12** geschoben, bevor der Griff **12** an dem Kochgefäß **15** befestigt wird.

[0032] Die gegebene Beschreibung ist die einer momentanen Ausführungsform der Erfindung. Viele Abwandlungen und Änderungen können vorgenommen werden, ohne von der Grundidee und den breiteren Aspekten der Erfindung, wie sie in den beigefügten Patentansprüchen definiert ist, abzuweichen, die entsprechend den Regeln des Patentrechts einschließlich der Lehre von den Äquivalenten auszulegen sind.

[0033] Jede Bezugnahme auf ein beanspruchtes Merkmal im Singular, z.B. durch die Verwendung des Artikels "ein", "eine", "eines", "die", "der", "das" oder "jene" ist nicht dahin auszulegen, dass das Element nur einmal vorhanden sein darf.

Patentansprüche

1. Kochgeschirrgriff zur Befestigung an einem Kochgeschirr bzw. Kochgefäß, der umfasst: einen Metalleinsatz (**14**) mit einem Befestigungsabschnitt (**30**) zur Befestigung des Griffs (**12**) an dem Kochgeschirr (**15**); und ein Formteil (**16**) aus Phenolharz, das über den Metalleinsatz (**14**) einschließlich des Befestigungsabschnitts (**30**) geformt ist.

2. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 1, bei dem wenigstens ein Abschnitt (**25**) des Metalleinsatzes (**14**) flach ausgebildet ist.

3. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 1, bei dem wenigstens ein Abschnitt (**27**) des Metalleinsatzes (**14**) entsprechend der Form des Kochgeschirrgriffs (**12**) geformt ist.

4. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 1, bei dem der Befestigungsabschnitt (**30**) des Griffs (**12**) eine Buchse (**34**) für die Aufnahme einer Schraube (**56**) hat und der Griff (**12**) mittels einer durch die Schraubenbuchse (**34**) hindurchgeführten Schraube (**56**) an dem Kochgefäß (**15**) befestigt ist.

5. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 4, bei dem das Formteil (**16**) derart geformt ist, dass es eine mit der Buchse (**34**) für eine Schraube (**56**) fluchtende Aussparung (**46**) hat.

6. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 1, bei dem der Metalleinsatz (**14**) wenigstens einen sich durch ihn hindurch erstreckenden Schlitz (**36**) aufweist und sich das Formteil (**16**) durch den Schlitz hindurch erstreckt.

7. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 1, bei dem der Metalleinsatz (**14**) eine Oberseite (**41**), eine Unterseite (**43**) und einen Außenrand (**39**) hat und der Metalleinsatz wenigstens eine Kerbe (**37**) oder Einbuchtung auf wenigstens der Oberseite, der Unterseite oder dem Außenrand hat und das Formteil (**16**) um die Kerbe (**37**) geformt ist.

8. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 1, bei dem der Metalleinsatz (**14**) eine Oberseite (**41**), eine Unterseite (**43**) und einen Außenrand (**39**) hat und einen Vorsprung (**47**), der sich wenigstens von der Oberseite, der Unterseite oder dem Außenrand weg erstreckt, wobei sich das Formteil (**16**) um den Vorsprung (**47**) erstreckt.

9. Kochgeschirrgriff zur Befestigung an einem Kochgeschirr bzw. Kochgefäß, der umfasst: ein Formteil (**16**), das über einen Metalleinsatz (**14**) geformt ist, wobei ein Abschnitt (**25**) des Metalleinsatzes so ausgebildet ist, dass er eine Bewegung des Formteils gegenüber dem Metalleinsatz verhindert, und der Metalleinsatz (**14**) einen Befestigungsabschnitt (**30**) aufweist, und wobei das Formteil (**16**) über den Befestigungsabschnitt (**30**) derart geformt ist, dass der Griff (**12**) an dem Kochgeschirr (**15**) mittels des Befestigungsabschnitts befestigbar ist.

10. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 9, bei dem der Befestigungsabschnitt (**30**) eine Buchse (**34**) für eine Schraube (**56**) umfasst und das Formteil (**16**) eine mit der Schraubenbuchse (**34**) fluchtende Ausnehmung (**46**) derart hat, dass ein Befestigungsteil (**56**) durch die Ausnehmung und die Schraubenbuchse (**34**) zur Befestigung des Griffs (**12**) an dem Kochgeschirr (**15**) hindurchgeführt werden kann.

11. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 9, bei dem der Griff (**12**) ein Abstandsteil (**43**) aufweist, das eine Schraubenöffnung begrenzt, und ein erstes Ende, welches mit dem Kochgeschirr zusammenwirkt, wobei das Formteil (**16**) eine Aufnahme an dem ersten

Ende begrenzt, wobei die Aufnahme einen Abschnitt des Abstandsteils (43) derart aufnimmt, dass das Abstandsteil einen Spalt zwischen dem Griff (12) und dem Kochgefäß (15) belässt.

12. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 9, bei dem der Metalleinsatz (14) einen flachen Abschnitt hat, der eine Verdrehung des Formteils (16) gegenüber dem Metalleinsatz verhindert.

13. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 9, bei dem der Metalleinsatz (14) eine Kerbe (37), welche sich durch ihn hindurch erstreckt, aufweist und das Formteil (16) um die Kerbe geformt ist.

14. Kochgeschirrgriff nach Anspruch 9, bei dem sich der Metalleinsatz (14) über einen beträchtlichen Abschnitt der Länge des Formteils (16) erstreckt.

15. Verfahren zur Herstellung eines Griffs für ein Kochgeschirr oder Kochgefäß, das die nachfolgenden Schritte aufweist:

Bereitstellen eines Metalleinsatzes (14) mit einem Befestigungsabschnitt (30);
Erzeugen eines Formteils (16) aus einem wärmehärtenden Phenolharz über den Metalleinsatz (14), wobei das Formteil entsprechend der Formgestalt eines Kochgeschirrgriffs (12) ausgeformt wird; und
Anbringen des Formteils (16) und des Metalleinsatzes (14) an einem Kochgefäß (15) über den Befestigungsabschnitt (30) des Metalleinsatzes.

16. Verfahren nach Anspruch 15, bei dem der Befestigungsabschnitt (30) eine Buchse (34) für eine Schraube ist und die Befestigung des Formteils (16) und des Metalleinsatzes (14) an dem Kochgefäß (15) das Hindurchführen einer Schraube (56) durch die Schraubenbuchse (34) umfasst.

17. Verfahren nach Anspruch 15, bei dem der Metalleinsatz (14) ein gegabeltes Ende (28) hat, das einen sich durch den Metalleinsatz hindurch erstreckenden Schlitz (36) bildet, und das Formteil (16) um das gegabelte Ende und sich durch den Schlitz hindurch erstreckend geformt wird.

18. Verfahren nach Anspruch 15, bei dem das Befestigen des Formteils (16) und des Metalleinsatzes (14) an dem Kochgeschirr oder Kochgefäß (15) das Einführen eines Abschnitts eines Abstandsteils (53) in eine Aufnahme (52) in dem Formteil (16) und das Einführen einer Schraube (56) durch den Befestigungsabschnitt (30), das Formteil (16) und das Abstandsteil (53) umfasst, und das Abstandsteil einen Spalt zwischen dem Kochgefäß (15) und dem Formteil (16) sicherstellt.

19. Verfahren nach Anspruch 16, das ferner das Anbringen eines Hitzeschutzes (50) über einen Abschnitt (45) des Formteils (16) umfasst.

20. Kochgeschirrgriff zur Befestigung an einem Kochgeschirr, der umfasst:
einen Metalleinsatz (14) zur Befestigung des Griffs (12) an dem Kochgefäß (15), der ein erstes Ende (26), das an dem Kochgefäß befestigt werden kann, und ein zweites Ende (28), das derart gegabelt ist, dass es einen sich über den Einsatz hinweg erstreckenden Schlitz (36) bildet, hat; und
ein Griffformteil (16) aus wärmehärtbarem polymerem Spritz- oder Gießwerkstoff, das über den Metalleinsatz (14) geformt ist, wobei der Spritz- oder Gießwerkstoff über das gegabelte Ende (28) und durch den in dem gegabelten Ende gebildeten Schlitz (36) hindurch geformt ist.

Es folgen 6 Blatt Zeichnungen

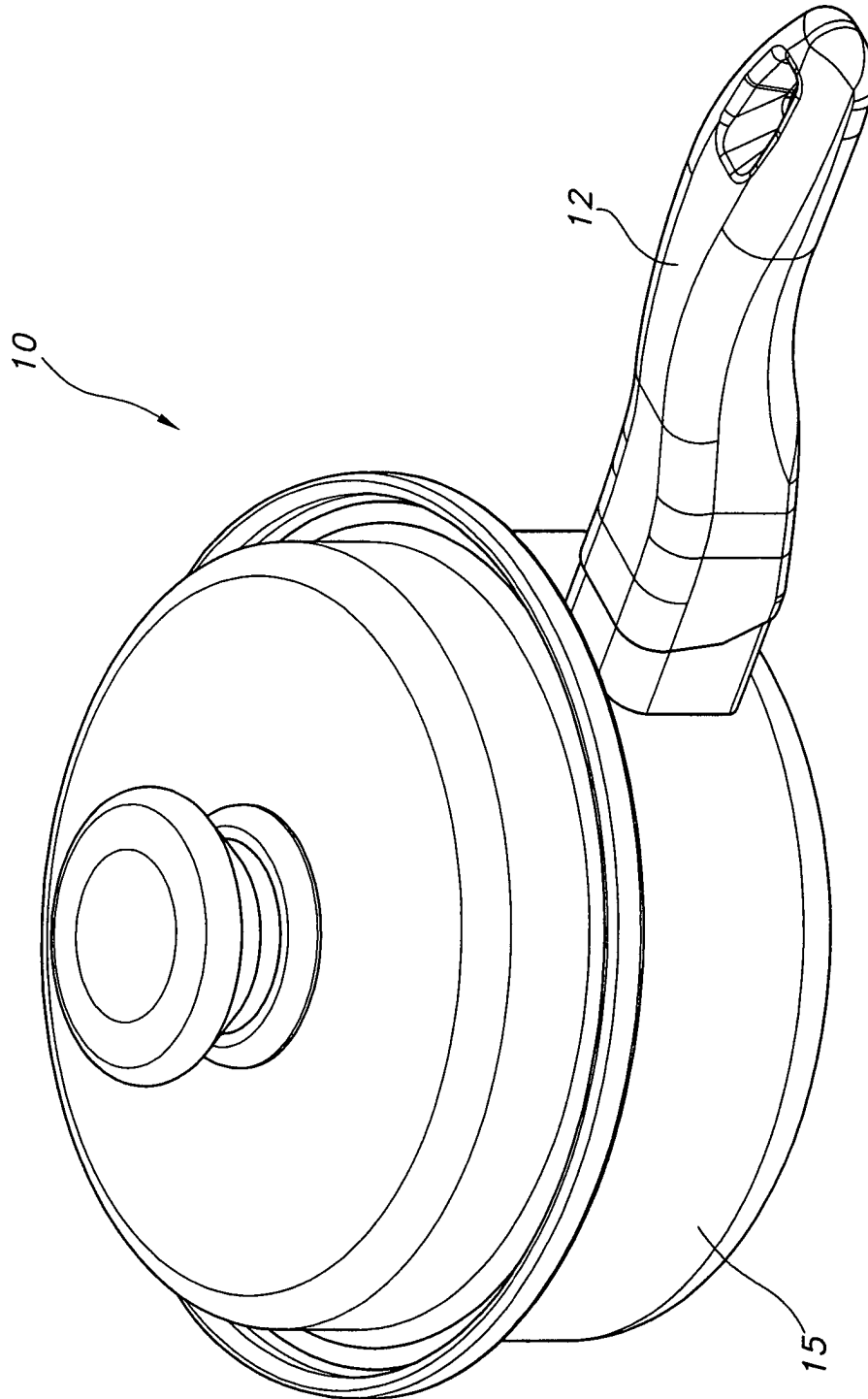


FIG. 1

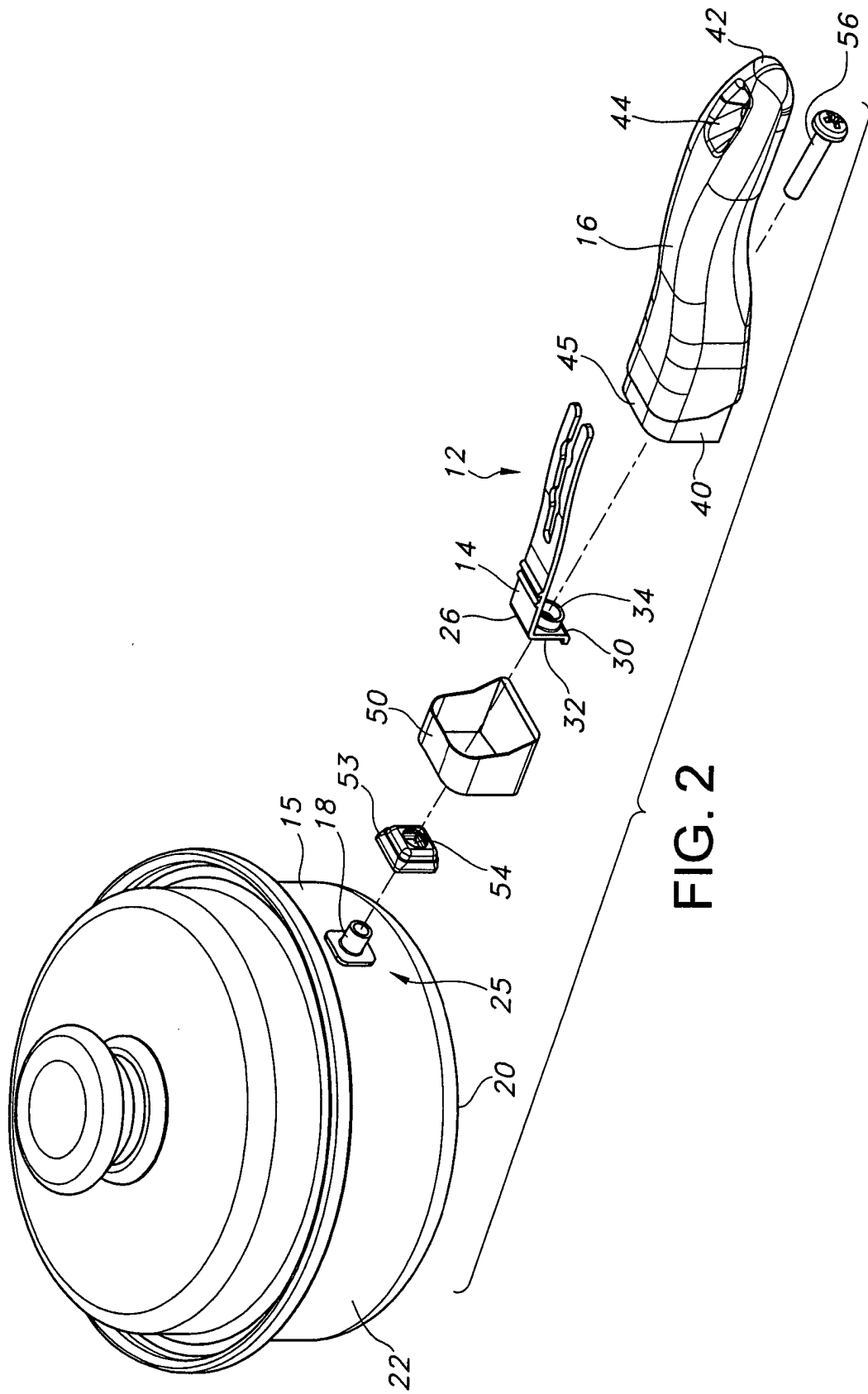


FIG. 2

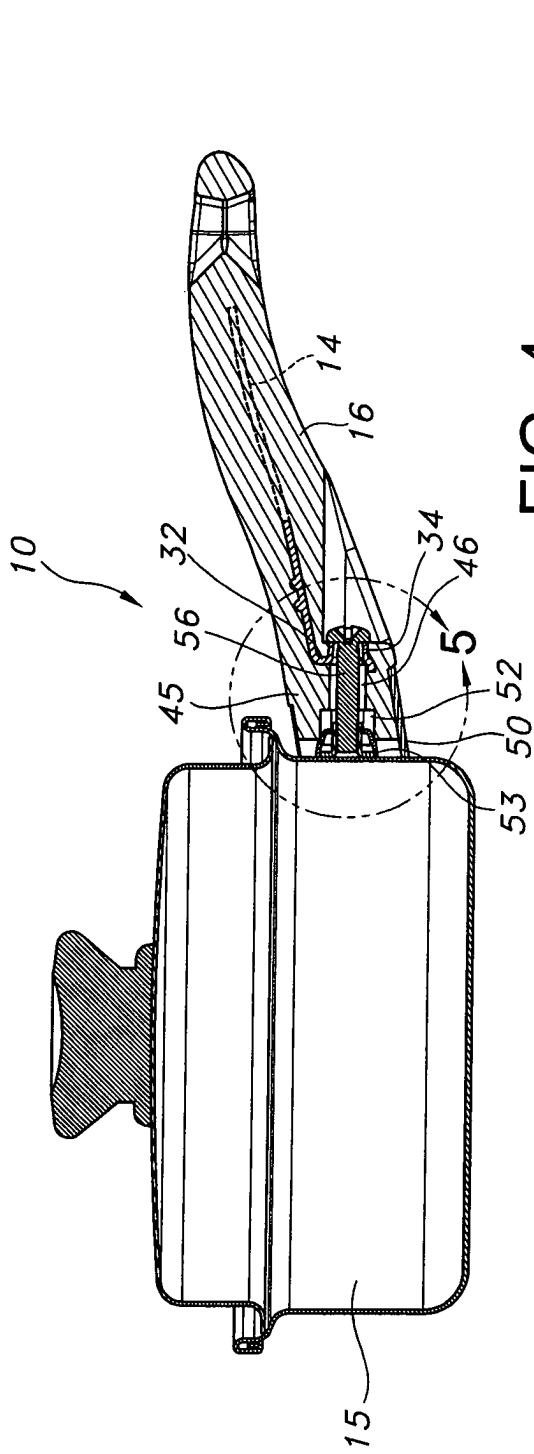


FIG. 4

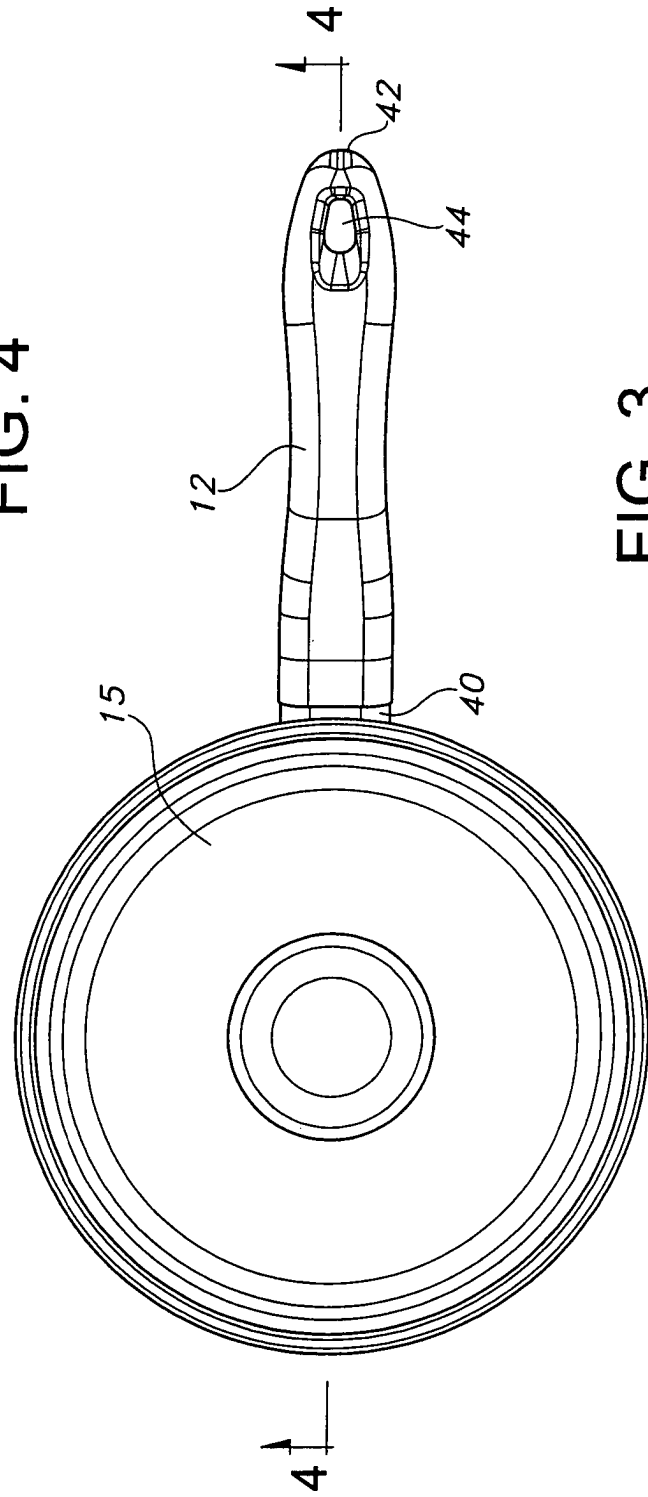


FIG. 3

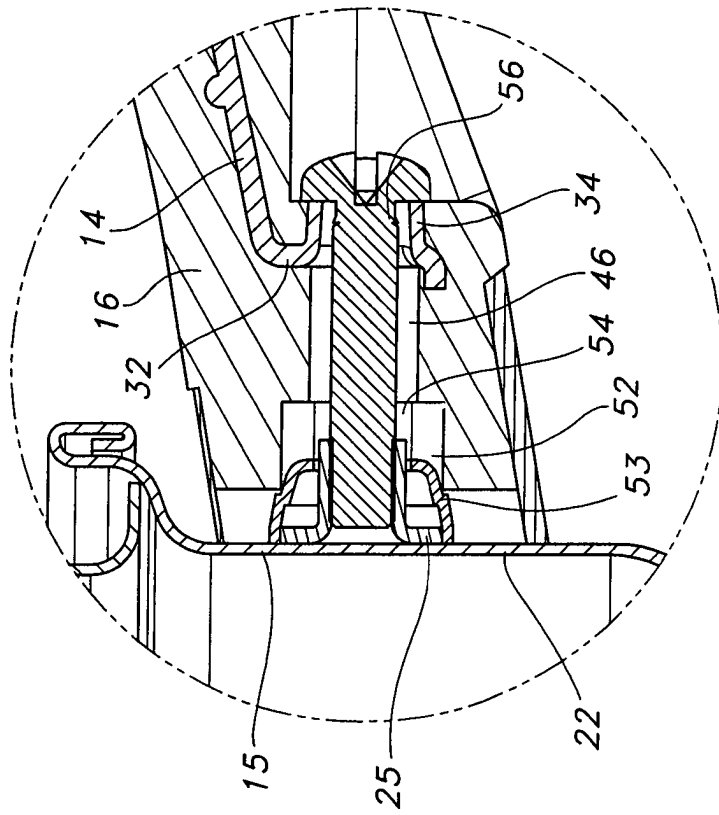
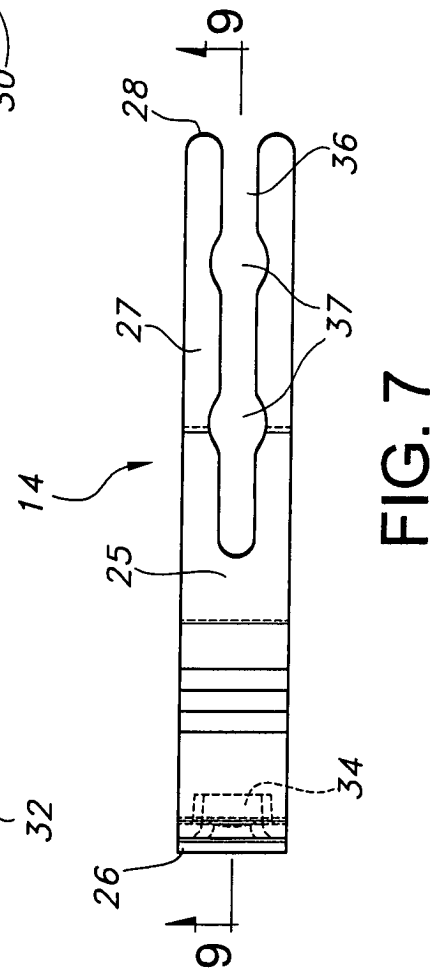
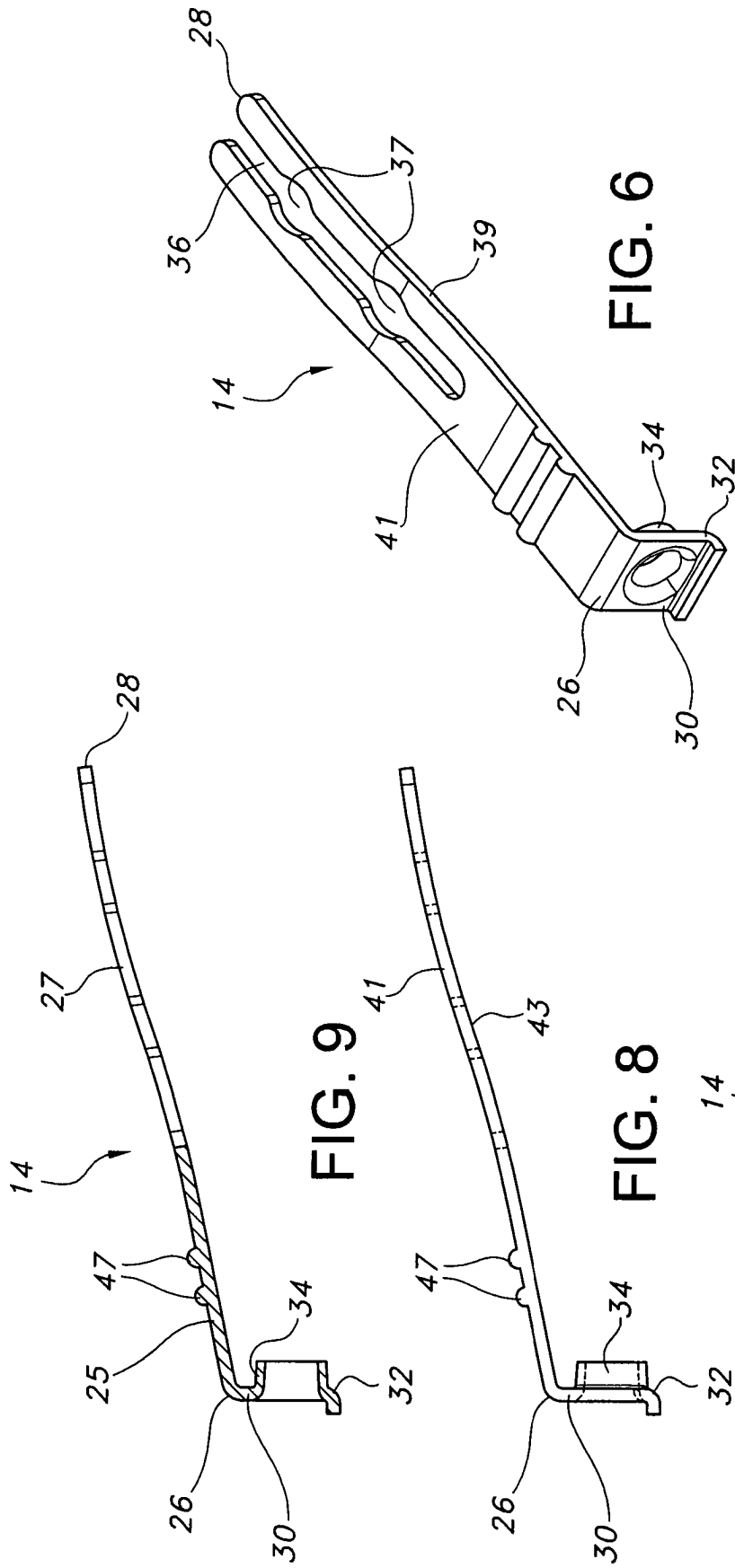


FIG. 5



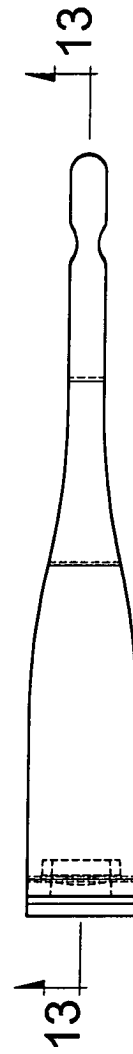
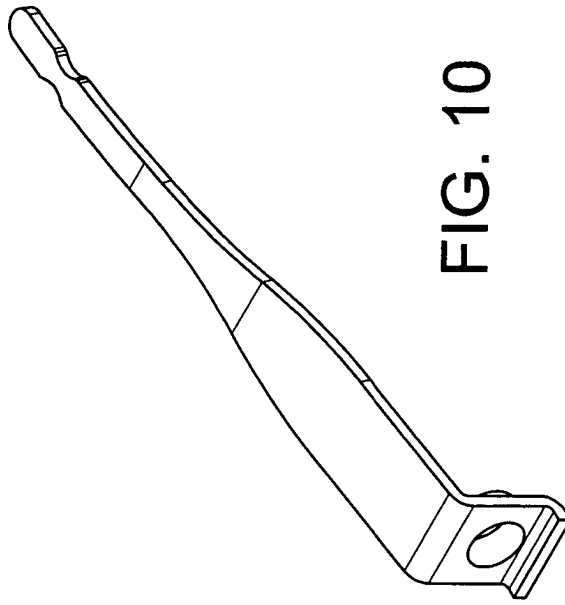
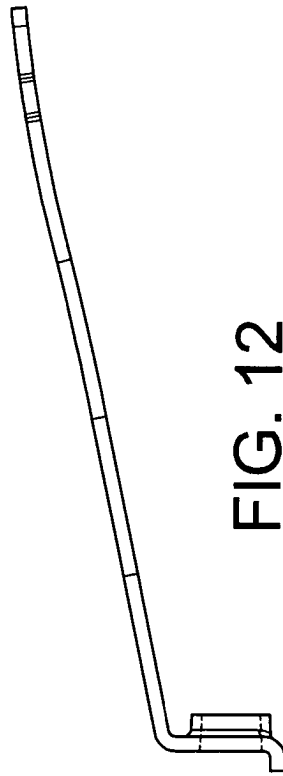
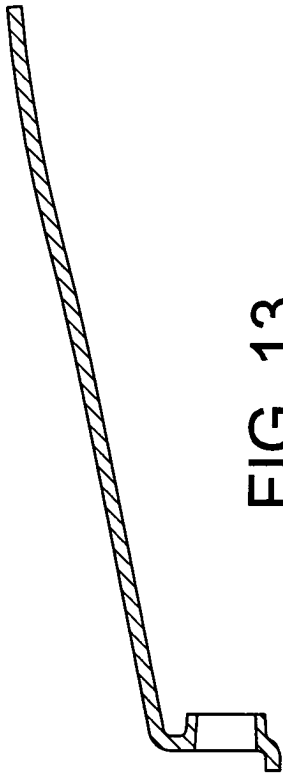


FIG. 11